

gerüstet, um dieselbe von innen und außen besser kennen zu lernen: doch wissen wir immer noch nicht viel mehr, als was wir durch Barentz erfahren haben. Über die Küsten hinaus nämlich auch ins Innere einzudringen, ist bis jetzt noch niemand gelungen, und noch weniger wird es je möglich sein, dorthin eine Kolonie zu verpflanzen. Vielmehr dürfte das furchtbar öde Land mit seinen eisigen Bergen für alle Ewigkeit den Walrossen und Eisbären zum Tummelplatz überlassen bleiben müssen, denn nicht einmal Rentiere, die man vom Lande der Ostjaken herüberbrachte, um sie in einem besonders moosreichen und von Nordwinden geschützten Distrikte anzusiedeln, waren imstande, den dortigen Winter zu ertragen.

Drittes Kapitel.

Zwölf Monate unter den Lappen.

Wir waren unserer drei, lauter kräftige, gesunde, aufgeweckte, wißbegierige und zugleich nah befreundete junge Männer, und unsere Absicht ging dahin, jenes weite Nordgebiet Scandinaviens, in welchem die Lappen ihren Wohnsitz haben, kennen zu lernen. Vergnügen von dieser Reise versprachen wir uns nicht, sondern im Gegenteil machten wir uns auf Widerwärtigkeiten und Entbehrungen aller Art zum voraus gefaßt. Allein wir wollten uns mit unsern eigenen Augen und Ohren überzeugen, ob die Lappen in der That der Abchaum der Menschheit seien, als welchen man sie in Christiania und Stockholm schildert. Wir wollten erfahren, warum es in den genannten Städten, wie überhaupt im ganzen Süden Scandinaviens kein ärgeres Schimpfwort giebt, als das Wort: „Lappe“ und warum man sich dabei ein Wesen denkt, welches sich von Tieren kaum unterscheidet. Den Grund unserer Entdeckungsreise kennt also nun der Leser und vielleicht sieht er sich dadurch veranlaßt, uns mit einigem Interesse zu folgen.

Mitte Mai des Jahres 1857 erreichten wir die Stadt Drontheim (Trondhjem) in Norwegen und von hier aus wollten wir zu Fuße das Gebiet der Lappen zu erreichen suchen; allein da man uns beehrte, daß wir viel klüger thun würden, zu Schiff der Küste entlang nach der Nordspitze Norwegens hinaufzufahren, um dann von der Nordküste aus in das Lappische einzudringen, sahen wir uns nach einem Schiffe um, das uns bis zum Nordkap oder noch eine Strecke weiter führe. Auch gelang es uns schon nach kurzem, einen tüchtigen Bootsmann aufzutreiben, der auf unser Vorhaben einging; allein von sofortiger Abreise war keine Rede,